

*Unterlagen für die Lehrkraft***Abiturprüfung 2013***Englisch, Grundkurs*

1. Aufgabenart

A1/A2: Kombination A1 und A2 mit Wahl der Prüflinge zwischen analytisch-interpretierendem Schwerpunkt (Evaluation: comment) und anwendungs-/produktionsorientiertem Schwerpunkt (Evaluation: re-creation of text)

2. Aufgabenstellung¹

- | |
|---|
| 1. Point out the main aspects of the phone call. Focus on the caller's aim, the arguments put forward by him and his employer as well as the outcome of this call.
<i>(Comprehension)</i> <i>(16 Punkte)</i> |
| 2. Analyse the way in which the phone call and the employer's reaction are presented. Refer to the employer's communicative strategies, his use of language and stylistic devices.
<i>(Analysis)</i> <i>(24 Punkte)</i> |
| 3. Choose <u>one</u> of the following tasks: |
| 3.1 Using your knowledge of globalization and the American Dream comment on the employer's claim that "you gotta look out for number one or there ain't gonna be no numbers at all" (ll. 32 – 33).
<i>(Evaluation: comment)</i> <i>(20 Punkte)</i> |
| 3.2 Later that day Jack and Barry talk about the phone call. They exchange their views on the employer's decision, his arguments, and the personal consequences for Barry. Write their dialogue.
<i>(Evaluation: re-creation of text)</i> <i>(20 Punkte)</i> |

3. Materialgrundlage

- Ausgangstext: Literarischer Text (Dramenauszug)
Fundstelle: Eric Bogosian, *Just Business*, in: Eric Bogosian, *The Essential Bogosian*, New York: Theatre Communications Group 1994, S. 214 – 216
Wortzahl: 598

¹ Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

4. Bezüge zu den Vorgaben 2013**1. Inhaltliche Schwerpunkte**

- British and American traditions and visions
 - The American Dream then and now
- Globalization – global challenges
 - Economic and ecological issues

2. Medien/Materialien

- Literarische Texte
 - Drama

5. Zugelassene Hilfsmittel

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch

6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen**Teilleistungen – Kriterien****a) inhaltliche Leistung****Teilaufgabe 1 (Comprehension)**

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	führt aus, dass Jack bei seinem Arbeitgeber anruft, um mit ihm über die Entlassung eines langjährigen Mitarbeiters, Barry , zu sprechen. Er verweist z. B. darauf, dass Jack <ul style="list-style-type: none"> • ein gutes Wort für den entlassenen Kollegen einlegen will, • seinen Chef bittet, die getroffene Entscheidung zu überdenken, • an die besonderen Umstände des Falles erinnert. 	4
2	stellt dar, dass Jack als leitender Mitarbeiter seine persönliche Beziehung zu seinem Arbeitgeber nutzt, um sich für Barry einzusetzen. Er führt z. B. aus, dass Jack <ul style="list-style-type: none"> • sich mit seinem Anliegen direkt an seinen Arbeitgeber wendet, • offenkundig hofft, seinen Arbeitgeber mit Hinweisen auf Barrys Alter und seine lange Betriebszugehörigkeit umstimmen zu können, • seinen Arbeitgeber bittet, Barry zumindest eine angemessene Alternative zur Kündigung anzubieten. 	4
3	führt aus, dass dagegen aus der Sicht des Arbeitgebers Barrys Arbeitsverhältnis letztlich nur der Firma und allen Mitarbeitern schade. Er verweist z. B. darauf, dass Barry <ul style="list-style-type: none"> • aufgrund seines Alters nicht leistungsfähig genug sei, • ein neues Stellenangebot und den damit verbundenen Einkommensverlust aus- geschlagen habe, • den Firmengewinn insgesamt schmalere und so in letzter Konsequenz alle Arbeitsplätze gefährde. 	4

4	fasst zusammen, dass am Ende des Telefonats Jack sich mit seinem Anliegen nicht durchsetzen kann . Er stellt dar, dass der Arbeitgeber z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Barrys Entlassung nicht zurücknimmt, • das Telefonat mit dem Hinweis auf ein dringlicheres Telefonat beendet, • sich in seiner Personalentscheidung eher noch bestärkt sieht. 	4
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	

Teilaufgabe 2 (Analysis)

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	analysiert, dass der Arbeitgeber im Laufe des Telefonats zunehmend dominanter und aggressiver ausschließlich profitorientierte Interessen vertritt und letztlich seinen Standpunkt durchsetzt. Er belegt dies z. B. durch den Verweis auf <ul style="list-style-type: none"> • die wirkungsvolle Verknüpfung rhetorischer Mittel und kommunikativer Strategien, • die geschickte Vermischung von Sach- und Beziehungsebene mit Blick auf Barrys Entlassung, • die Art und Weise der telefonischen Gesprächsführung und den Einsatz der Stimme. 	6
2	arbeitet heraus, dass die eigentlich dialogische Gesprächssituation des Telefonats hier auf die monologische Wiedergabe der Arbeitgeberposition reduziert wird, damit so z. B. <ul style="list-style-type: none"> • die Neugier des Lesers geweckt wird, • auf die Gesprächsbeiträge und -anteile des Mitarbeiters geschlossen werden kann, • das Machtgefälle zwischen Arbeitgeber und dem leitenden Mitarbeiter sich erschließt. 	4
3	analysiert, mit welchen kommunikativen Strategien der Arbeitgeber seine Gesprächsposition untermauert, z. B. durch dessen <ul style="list-style-type: none"> • vermeintliche Offenheit, persönliche Nähe und Wertschätzung Jacks zu Beginn und am Ende des Telefonats, • behauptete persönliche Betroffenheit angesichts der Entscheidung zuungunsten Barrys, • Warnung, Jack möge sein hohes Einkommen und seinen privilegierten Lebensstil nicht unnötigerweise aufs Spiel setzen. 	6
4	analysiert, dass der Arbeitgeber seine Personalentscheidung auch durch seinen Sprachgebrauch zum Ausdruck bringt, z. B. mit <ul style="list-style-type: none"> • dem Gebrauch beschwichtigender Floskeln und Versatzstücke (Z. 2 – 4, Z. 13 f., Z. 30 f.), • der Verwendung idiomatischer Wendungen (<i>be my guest</i>, Z. 31; <i>that's the way the cookie crumbles</i>, Z. 31 f.) und eines durchgängig informellen Registers, • der Verwendung von negativ konnotierten Stereotypen (<i>the guy's fifty-nine years old</i>, Z. 8; <i>three kids out of college who will hustle and break their little behinds right in two</i>, Z. 10; <i>the Geritol and shuffleboard set</i>, Z. 12) und dem Gebrauch von Schimpfwörtern (<i>fucking welfare business</i>, Z. 21). 	4

5	<p>erläutert, dass der Arbeitgeber sich adressatenbezogen eines Spektrums stilistischer Ausdrucksmittel bedient, um seinen Worten noch mehr Gewicht zu verleihen. Er belegt das z. B. mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • der direkten und namentlichen Ansprache des Telefonpartners, • den mehrfachen Appellen (<i>but listen, Jack</i>, Z. 6; <i>Jack, listen</i>, Z. 15, Z. 25) und rhetorischen Fragen (<i>What do I need the guy for?</i>, Z. 13; <i>what else can I do?</i>, Z. 18; <i>WHAT DO YOU WANT ME TO DO, FOR CRYING OUT LOUD?</i>, Z. 20), • dem Gebrauch von <i>slogans</i> (<i>We all gotta pull our weight around here</i>, Z. 8 f.; <i>You gotta look out for number one ...</i>, Z. 32). 	4
6	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

Teilaufgabe 3.1 (Evaluation: comment)

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	<p>greift die Geschäftsphilosophie des Unternehmers auf (<i>you gotta look out for number one ...</i>) und erläutert deren Implikationen. Er bezieht sich dabei z. B. darauf, dass diesem Motto zufolge</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Wirtschaftsleben nur der geschäftliche Erfolg zählt, • der wirtschaftliche Konkurrenzdruck immer die Bestleistung erfordert, • nur die Ausschaltung der Konkurrenz und Profitmaximierung Sicherheit und angemessene Bezahlung gewährleistet. 	4
2	<p>nimmt begründet Stellung zu diesem Erfolgsstreben und bezieht sich dabei auf im Unterricht erworbenes Wissen zum American Dream. Dabei führt er Argumente an, die entweder diese Geschäftsphilosophie stützen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Recht des Einzelnen auf Selbstverwirklichung, • der Wunsch nach einem Leben in sozialer Sicherheit und Wohlstand, • die Möglichkeit des Aufstiegs in einer Leistungsgesellschaft, <p>oder ihr widersprechen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • das maßlose und ungezügelter Konsumverhalten Einzelner, • die Ausgrenzung von Minderheiten und Schwachen, • der unerbittliche Konkurrenzdruck. 	6
3	<p>kommentiert – unter Rückgriff auf im Unterricht erworbenes Wissen – die Chancen und Risiken des wirtschaftlichen Erfolgsstrebens im Kontext ökonomischer Globalisierungsprozesse. Er verweist in diesem Zusammenhang z. B. entweder zustimmend auf</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Ausbau und die Liberalisierung des Welthandels, • die Schaffung von sicheren Arbeitsplätzen in exportorientierten Wachstumsindustrien, • die Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit, <p>oder auf die</p> <ul style="list-style-type: none"> • marktbeherrschende Stellung globaler Konzerne bzw. staatskapitalistisch geführter Industrien, • Armut breiter Bevölkerungsschichten gerade in Schwellen- und Entwicklungsländern, • drohenden Verteilungskämpfe angesichts begrenzter Ressourcen. 	6

4	kommt in der Abwägung der verschiedenen Aspekte zu einer persönlichen Schlussfolgerung , die sich schlüssig und plausibel aus den jeweiligen Begründungen ergibt. Er bewertet das Erfolgsstreben z. B. mit Blick auf <ul style="list-style-type: none"> • seine Bildungs- und Berufschancen, • seine persönliche Lebensplanung, • sein Bild einer gerechten Gesellschaft. 	4
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

Teilaufgabe 3.2 (Evaluation: re-creation of text)

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	knüpft an die vorgegebene Gesprächssituation zwischen Jack und Barry an und führt aus, dass Jack Barry zunächst über das Telefonat informiert. Dabei eröffnet Jack das Gespräch z. B. mit Bezug auf <ul style="list-style-type: none"> • den Zeitpunkt seines Anrufs, • die Zielsetzung, • die Reaktion des Arbeitgebers und das Ende ihres Telefonats. 	4
2	lässt Jack und Barry die ihrer Meinung nach nicht gerechtfertigte Kündigung Barrys kommentieren. Er bezieht sich dabei z. B. auf <ul style="list-style-type: none"> • den äußerst ungünstigen Zeitpunkt der Kündigung, • die unhaltbaren Kündigungsgründe, • die diskriminierende Personalpolitik des Arbeitgebers. 	6
3	bezieht persönliche Konsequenzen aus Barrys Sicht in das Gespräch ein, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • die schwerwiegenden finanziellen Konsequenzen, • die Ausweglosigkeit seiner Situation, • den Verlust sozialer Kontakte. 	6
4	lässt Jack als Freund und ehemaligen Kollegen Barry aufmuntern, z. B. mit <ul style="list-style-type: none"> • einer Ermutigung, sich nicht so schnell geschlagen zu geben, • einer Bekräftigung ihrer Freundschaft, • Ratschlägen und konkreten Unterstützungsangeboten. 	4
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

b) Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

Das Referenzniveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) für die Darstellungsleistung/sprachliche Leistung ist im jeweiligen Lehrplan ausgewiesen.

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus.	6
2	beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate.	6
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	8
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	6
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	4

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	6
7	bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes.	8
8	bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatzes.	6
9	bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus.	10

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit.	
10	Wortschatz	12
11	Grammatik	12
12	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	6

7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit

Name des Prüflings: _____ Kursbezeichnung: _____

Schule: _____

Teilaufgabe 1

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK ²	ZK	DK
1	führt aus, dass ...	4			
2	stellt dar, dass ...	4			
3	führt aus, dass ...	4			
4	fasst zusammen, dass ...	4			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2)				
	Summe 1. Teilaufgabe	16			

Teilaufgabe 2

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	analysiert, dass der ...	6			
2	arbeitet heraus, dass ...	4			
3	analysiert, mit welchen ...	6			
4	analysiert, dass der ...	4			
5	erläutert, dass der ...	4			
6	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)				
	Summe 2. Teilaufgabe	24			

² EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

Teilaufgabe 3.1

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	greift die Geschäftsphilosophie ...	4			
2	nimmt begründet Stellung ...	6			
3	kommentiert – unter Rückgriff ...	6			
4	kommt in der ...	4			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)				
	Summe 3.1 Teilaufgabe	20			
	Summe der 1., 2. und 3.1 Teilaufgabe	60			

Teilaufgabe 3.2

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	knüpft an die ...	4			
2	lässt Jack und ...	6			
3	bezieht persönliche Konsequenzen ...	6			
4	lässt Jack als ...	4			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)				
	Summe 3.2 Teilaufgabe	20			
	Summe der 1., 2. und 3.2 Teilaufgabe	60			

Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	richtet seinen Text ...	6			
2	beachtet die Konventionen ...	6			
3	erstellt einen sachgerecht ...	8			
4	gestaltet seinen Text ...	6			
5	belegt seine Aussagen ...	4			

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
6	löst sich vom ...	6			
7	bedient sich eines ...	8			
8	bedient sich eines ...	6			
9	bedient sich eines ...	10			

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	beachtet die Normen ...				
10	Wortschatz	12			
11	Grammatik	12			
12	Orthographie	6			
	Summe Darstellungsleistung/sprachliche Leistung	90			

	Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)	150			
	aus der Punktsomme resultierende Note				
	Note ggf. unter Absenkung um ein bis zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST				
	Paraphe				

ggf. arithmetisches Mittel der Punktsommen aus EK und ZK: _____

ggf. arithmetisches Mittel der Notenurteile aus EK und ZK: _____

Die Klausur wird abschließend mit der Note: _____ (____ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	150 – 143
sehr gut	14	142 – 135
sehr gut minus	13	134 – 128
gut plus	12	127 – 120
gut	11	119 – 113
gut minus	10	112 – 105
befriedigend plus	9	104 – 98
befriedigend	8	97 – 90
befriedigend minus	7	89 – 83
ausreichend plus	6	82 – 75
ausreichend	5	74 – 68
ausreichend minus	4	67 – 58
mangelhaft plus	3	57 – 49
mangelhaft	2	48 – 40
mangelhaft minus	1	39 – 30
ungenügend	0	29 – 0

Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche *inhaltliche Leistung* und *Darstellungsleistung/sprachliche Leistung* eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im *inhaltlichen Bereich* liegt vor, wenn in diesem weniger als 12 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im *Darstellungs- und sprachlichen Bereich* liegt vor, wenn in ihm weniger als 18 Punkte erreicht werden.

Kriterielle Bewertung des Bereichs „Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung“

(Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien

Allgemeine Hinweise:

- Die folgenden Konkretisierungen sollen den Lehrkräften Orientierung im Umgang mit dem Auswertungsraster für das Zentralabitur bieten sowie größere Transparenz der Punktvergabe gewährleisten. Die Aufstellung kann insbesondere auch von Fachkonferenzen im Rahmen ihrer Verständigung über einheitliche Bewertungsmaßstäbe genutzt werden.
- Grundsätzlich gilt, dass die Kriterien auf den gesamten Zieltext anzuwenden sind. Dabei sind sowohl Quantität als auch Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.
- Die Bewertung anhand der Kriterien ist am jeweiligen Referenzniveau des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR) auszurichten.

Kommunikative Textgestaltung

Der Prüfling ...	Konkretisierungen	maximal erreichbare Punktzahl
1. Aufgabenbezug		
richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus.	<ul style="list-style-type: none"> eindeutiger Aufgabenbezug durchgängig in allen Teilaufgaben Beachtung der Anforderungsbereiche (ausgewiesen durch die Operatoren) 	6
2. Textformate		
beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate.	<ul style="list-style-type: none"> Teilaufgabe 1: Quellenangabe zum Ausgangstext: Autor, Titel, Textsorte, Thema, Publikation, Ort und Jahr, ggf. Ausgabe/Auszug, Intention/Zielgruppe; keine Zitate und in der Regel keine Textverweise Teilaufgaben 1 und 2: sachlich-neutraler Stil/Register; verdichtendes Wiedergeben, Darstellen und Erläutern (expositorisch-darstellendes Schreiben) Teilaufgabe 3.1: subjektiv-wertender Stil/Register; Erörtern, Begründen, Schlussfolgern und argumentativ sinnvolle Textstruktur mit einem gewissen Maß an Rhetorisierung (argumentierendes Schreiben) Teilaufgaben 1 – 3.1: <i>present tense</i> als Tempus der Textbesprechung; keine <i>short forms</i> Teilaufgabe 3.2: Bezug auf klar definierte Normen der Textsorte (anwendungs-/produktionsorientiertes kreatives Schreiben), z. B. bei Rede/Debattenbeitrag: Adressatenbezug durch Bezugnahme auf das Vorwissen und den Erfahrungshorizont des Adressaten 	6
3. Textaufbau		
erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	<ul style="list-style-type: none"> Geschlossenheit des Gesamttextes (Teilaufgaben 1, 2 und 3.1 bzw. Teilaufgaben 1 und 2 in Vorbereitung von 3.2) sach- und intentionsgerechte Untergliederung in grafisch erkennbare Sinnabschnitte inhaltlich-thematische Geschlossenheit der Sinnabschnitte und Herstellung eindeutiger Bezüge leserfreundliche Verknüpfung der Sinnabschnitte und Gedanken (z. B. durch gliedernde Hinweise, Aufzählung, Vor- und Rückverweise, zusammenfassende Wiederaufnahme zentraler Punkte, Konnektoren) 	8

4. Ökonomie		
gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	<ul style="list-style-type: none"> • Beschränkung auf relevante bzw. exemplarische Punkte/Details/Zitate • Vermeidung von Redundanz, z. B. durch Rückverweis auf bereits Dargelegtes (statt Wiederholung) • abstrahierende Zusammenfassung mit konkreten, exemplarischen Belegen (statt langwieriger, textchronologischer Bearbeitung) • Bereitstellung und ggf. Erläuterung verständnisrelevanter Informationen 	6
5. Belegtechnik		
belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	<ul style="list-style-type: none"> • Gebrauch von Textverweisen (Zeilenangabe, Hinweis auf Absatz) zur Orientierung des Lesers • der Darstellungsabsicht angemessener Gebrauch wörtlicher Zitate aus dem Ausgangstext (Teilaufgaben 2 und 3) • Konventionen des Zitierens, z. B. Zeilenangabe, Absatzangabe, wörtliches Zitieren, sinngemäßes Zitieren (Paraphrase), ggf. unter Kennzeichnung von Auslassungen oder Ergänzungen, Wechsel zwischen in den Satz eingebauten Zitaten, eingeleiteten Zitaten und Zitaten in Klammern 	4

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Der Prüfling ...	Konkretisierungen	maximal erreichbare Punktzahl
6. Eigenständigkeit		
löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	<ul style="list-style-type: none"> • Wiedergabe von Inhalten/Sachverhalten in „eigenen Worten“ • keine wörtliche Wiedergabe auswendig gelernter Textpassagen (z. B. aus der Sekundärliteratur) Hinweis: Ein punktuell das Sprachmaterial des Ausgangstextes kreativ verarbeitendes Vorgehen ist durchaus erwünscht.	6
7. Allgemeiner und thematischer Wortschatz		
bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes.	Inhalts- und Strukturwörter: <ul style="list-style-type: none"> • treffende und präzise Bezeichnung von Personen, Dingen und Sachverhalten, Berücksichtigung von Bedeutungsnuancen (auch Modalitäten) • stilistisch angemessene Wortwahl (<i>register: formal, neutral, informal</i>) • Verwendung von Kollokationen, Redewendungen etc. • Variation der Wortwahl, Vermeidung von „Allerweltswörtern“ (z. B. <i>think, want, good, thing</i>) 	8
8. Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatz		
bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatzes.	<ul style="list-style-type: none"> • Teilaufgabe 1: Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten • Teilaufgabe 2: Vokabular der Textanalyse (auch Filmanalyse, Analyse von Karikaturen, Grafiken etc.) • Teilaufgabe 3.1: Vokabular der Meinungsäußerung/Bewertung • Teilaufgabe 3.2: Anpassung des Wortschatzes an das geforderte Textformat 	6
9. Satzbau		
bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus.	<ul style="list-style-type: none"> • durchgängig klare Syntax, Verständlichkeit beim ersten Lesen (Überschaubarkeit, Eindeutigkeit der Bezüge, Satzlogik) • dem jeweiligen Zieltextformat angemessene Satzmuster, z. B. Hypotaxe (Konjunkional-, Relativ-, indirekte Fragesätze), Parataxe, Aktiv- und Passivkonstruktionen, Gerundial-, Partizipial- und Infinitivkonstruktionen, Adverbiale 	10

Sprachrichtigkeit

Der Prüfling ...	maximal erreichbare Punktzahl
beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit.	30

10. Wortschatz

0 – 1 Punkte	2 – 5 Punkte	6 – 9 Punkte	10 – 12 Punkte
In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Vereinzelte falsche Wortwahl feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.	Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist fast über den gesamten Text hinweg korrekt.
maximal erreichbare Punktzahl: 12			

11. Grammatik

0 – 1 Punkte	2 – 5 Punkte	6 – 9 Punkte	10 – 12 Punkte
In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Es sind vereinzelte Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend frei von Grammatikfehlern. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.	Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.
maximal erreichbare Punktzahl: 12			

12. Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)

0 Punkte	1 – 2 Punkte	3 – 4 Punkte	5 – 6 Punkte
In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Orthographie feststellbar. Die Orthographiefehler erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen orthographische Normen, Orthographiefehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Es sind zwar durchaus Orthographiefehler feststellbar, jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen orthographische Normen. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Orthographiefehler nicht wesentlich beeinträchtigt.	Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen orthographische Normen. Wenn vereinzelte Orthographiefehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d. h., sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.
maximal erreichbare Punktzahl: 6			